

## Inhaltsverzeichnis

- Seite **3** [Zur Partnerschaft und zu diesem Heft](#)
- Seite **4** [Einleitender Text](#)
- Seite **6** [Das Geheimnis der Person](#)
- Seite **7** [Bausteine für einen Gottesdienst](#)
- Seite **14** [Bausteine für einen Familiengottesdienst](#)
- Seite **21** [Liedertexte](#)
- Seite **28** [Rezepte](#)
- Seite **30** [Spiele](#)

### Impressum

Bischöfliches Generalvikariat, Projektgruppe „Gebetswoche“ der Bolivienkommission  
Diözesanstelle Weltkirche, Domhof 18-21, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121 / 307229

Redaktion: Michael Czech, Michael Franco Vaca, Christoph Herbst, Irmgard Irmer,  
Nicole Muche, Ewa Scholz, Bärbel Smarsli, Barbara Stecher  
Fotos: Michael Meyer (Titelbild), Michael Czech (alle anderen Bilder)  
Liturgische Beratung: Pater Ludger Wolfert, CSsR  
Grafische Gestaltung: Bernward Medien GmbH, Hildesheim  
Herstellung: B & W Druckservice, Groß Dungen



### Zur Partnerschaft und zu diesem Heft...

Seit nunmehr 23 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen der Diözese Hildesheim und der Katholischen Kirche in Bolivien.

In der gemeinsamen Hoffnung auf das Reich Gottes verstehen wir uns als Schwestern und Brüder. In dieser gläubigen Verbundenheit begehen wir jedes Jahr die Gebetswoche der Bolivienpartnerschaft. In diesem Jahr beginnt sie mit dem großen Bolivientag in Hildesheim Barienrode und Ochtersum am Samstag, den 25. September 2010.

An diesem Tag treffen sich viele Interessierte an der Bolivienpartnerschaft, um gemeinsame Stunden zu verbringen, in Workshopangeboten mitzuarbeiten, den besonders gestalteten Festgottesdienst mitzufeiern und mit einer Fiesta Boliviana den Tag abzuschließen.

Dieses Heft zur Gebetswoche soll Anregungen geben, vor Ort in den Gemeinden und Verbänden etwas zu gestalten und die Bolivienpartnerschaft erlebbar zu machen.

Neben den Bausteinen für die Gestaltung von Gottesdiensten haben wir in diesem Jahr auch einige Rezepte aus Bolivien abgedruckt. Sie sind einfach zu kochen und können eine gute Grundlage für einen schönen Abend in der Gemeinde oder im Verband bieten.

Um auch Kindern und Jugendlichen das Thema unserer Partnerschaftsarbeit spielerisch und kreativ nahe zu bringen, befinden sich am Ende dieses Heftes einige Spiele, die sich mit unserem Partnerland auseinandersetzen.

Das diesjährige Thema „Bewahrung der Schöpfung“ bietet uns allen viele Möglichkeiten, deutlich zu machen: Wir leben in EINER Welt, für die wir die Verantwortung tragen. Unseren Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Die Gestaltung eines Tages, eines Nachmittags oder eines Abends in Gemeinde oder Verband ist vielfältig und mit relativ wenig Aufwand umzusetzen.

Wir, die Mitarbeitenden des diesjährigen Redaktionsteams, wünschen Euch und Ihnen dabei viel Erfolg.

Michael Czech



## Wenn du die Menschen verurteilst, hast du keine Zeit, sie zu lieben. (Mutter Theresa)

Was hat dieser Spruch mit unserer Partnerschaft, also mit uns und unserem Partnerland Bolivien zu tun?

Sind nicht Vorurteile etwas, was uns verbindet?

Ist die Aufgabe sie zu überwinden, nicht eine Herausforderung für beide Seiten?

Und die Überwindung dann die Basis unserer Freundschaft?

Aber sollten wir Deutschen nicht erst mal vor unser eigenen Haustür kehren?

Da gibt es den Ossi, der sich von Vater Staat aushalten lässt, und den sturen besser-wissenden Wessi. Und die Bolivianer? Da gibt es die faulen, Siesta liebenden Cambas – die Tiefländer – und die alles blockierenden und streiksüchtigen Collas – die Hochländer.

Und wenn wir über den Tellerrand nach Bolivien schauen, sind wir dann nicht beeindruckt vom folkloristischen und kulturellen Reichtum? Wenn die Bolivianer uns als Deutsche betrachten, bewundern sie oft unsere Ordnung und unseren technischen Fortschritt. In einer lebendigen Partnerschaft wird dieses kommuniziert. „Typisch deutsch“ und „typisch bolivianisch“ will verstanden, aber auch nicht immer so ernst genommen, will belächelt und im Gespräch kritisch reflektiert werden.

Voneinander Lernen ist ein Schritt. Vorurteile werden verstanden und abgebaut, um dann Hand in Hand, als Schwestern und Brüder, mit dem Reichtum unterschiedlicher Kulturen und Mentalitäten, Gottes große Schöpfung als EIN Geschenk gemeinsam anzunehmen.



*Caminando juntos – gemeinsam unterwegs.* Das Motto der Bolivienpartnerschaft. Aufeinander zugehen und Vorurteile abbauen. Schließlich verbindet uns alle, egal ob Deutsche oder Bolivianer, die Aufgabe, die Schöpfung Gottes zu bewahren. Die Schöpfung Gottes hört nicht bei nationalen oder mentalen Grenzen auf, sie ist weder mental noch territorial begrenzt. Sie ist eine für die wir, gemeinsam über den Tellerrand schauend, einstehen wollen und vielleicht trägt dieses Gebetsheft ein kleines Stück dazu bei.

Eure Projektgruppe „Gebetswoche“

## Vorurteile in meinem Land

Die Vorurteile in Bolivien definieren sich durch die Kleidung die du trägst, die Art wie du gehst, die Freunde, die du hast und den Nachnamen, den du trägst. Momentan hat die bolivianische Gesellschaft sich selbst gegenüber Vorurteile. Es ist wirklich traurig, die Bolivianer reden zu hören, dass Bolivien keine Zukunft hat und dass es keinen Fortschritt gibt.

Die sozialen Probleme, die wir haben, führen immer mehr zu interner Konfrontation - alles nur, weil wir uns selbst nicht trauen, Bolivien kennenzulernen. Wir als Bolivianer geben uns zufrieden mit dem ersten Eindruck, den Bolivien vermittelt. Bolivien scheint instabil, arm und ungerecht. Es ist wahr, dass wir diese Probleme haben, aber wir müssen gegen sie kämpfen. Aber wir sind nach dem ersten Eindruck blind und wir trauen uns nicht, über unsere Nasenspitze hinauszuschauen. Wir kennen den bolivianischen Bruder nicht, der in einer anderen Region lebt. Einfach nur, weil er anders spricht, anders gekleidet ist, anstatt Schuhe Sandalen trägt.

Diese Vorurteile führen uns zur Konfrontation und zum Streit – alles nur, weil wir uns selbst nicht trauen, Bolivien kennenzulernen. Denn Bolivien ist EINS und wir sind alle Schwestern und Brüder.

(Michael Franco Vaca, Camiri)

## *Das Geheimnis der Person*

Die äußere Monotonie der Personen betrügt uns.  
Wir wissen nicht, wie viel Gutes unter der Asche konsumiert wird.  
Jede Person trägt ihre Wunden, ihre unausgedrückte Sensibilität.  
Die Angst vor der Einsamkeit.

Es gibt Tränen hinter vielen Augen, die glücklich scheinen.

Auch wenn die vulgärste und verächtlichste Person  
ihr Geheimnis einschließt,  
würden wir es finden, würden wir sie lieben.

Wir sehen diese Personen, die an uns auf der Straße vorbeigehen.  
Welche Gefühle verstecken sie hinter ihrer Maske oder ihrer Höflichkeit?  
Unter ihnen ist der Held, der Selbstmörder, der Betrüger;  
aber: Wer hätte das gedacht?  
Wenn wir es merken, ist es zu spät...  
Du, Herr, hast eine tiefe Spur in uns gelassen.  
Gib uns eine religiöse Besinnung vor dem Angesicht des Geheimnisses der Personen.  
Mach uns sensibler,  
um das menschliche Geheimnis nicht zu entweihen, zu beschmutzen.  
Wir wollen die Person nicht in einem Konzept oder in eine Formel einschließen.  
Lehre uns, unserem ersten Eindruck nicht zu trauen.  
Erinnere uns, dass die Realität größer ist als unsere Intelligenz.

Gib uns Liebe, die uns erlaubt,  
uns ohne Angst der Barriere des "Du" des Nächsten zu nähern.  
Hilf uns, unser Wissen zu verbessern und unseren Egoismus zu überwinden,  
um zu Verständnis und zur Liebe zu gelangen.

Gib uns das Wunder,  
dass der Egoismus sich nicht als Liebe verkleidet.  
Und gib die Freude der wahren Liebe, welche auf der Hoffnung der Person aufbaut.

(Luis Espinal)

## Bausteine für einen Gottesdienst

### Gebet für die Kontinente

Du schufst die Kontinente,  
Du machtest die Menschen  
verschieden in Sprache und Kultur,  
Du ließest den Reis wachsen  
seit Erinnerung der Menschen.

Du bist es, der in  
vielen Gesichtern  
der Religionen erscheint.

Aber Du, Herr, bist es auch,  
der uns Menschen zum Glauben  
und Zweifeln bringt.

Herr, beende das unselige  
Streiten zwischen den Kontinenten  
und Rassen.  
Schenke allen Menschen  
Deinen Glauben.

### Fürbitten

Für unsere Jugend in Bolivien und Deutschland, dass sie hilft, an einer Welt mit mehr Liebe und Verständnis für eine gemeinsame Zukunft weiterzubauen.

Herr, zu Dir beten junge und alte Menschen, Menschen aus Bolivien und Menschen aus Deutschland, Menschen aus aller Welt. Zeig uns, wie wir unsere vielfältigen Erfahrungen miteinander teilen und voneinander lernen können.

Herr, wir bitten Dich, gib den Politikern und Verantwortlichen in allen Ländern der Welt die Einsicht, die Ressourcen und Bodenschätze zum Wohle der Menschen sinnvoll einzusetzen.

Herr, wir bitten für uns selber, die wir allein hilflos sind gegenüber der Bedrohung unserer Welt: um den Geist Gottes, um Hellhörigkeit für seinen Anruf und um die Kraft gegenseitigen Verstehens.

Herr, wir bitten für unsere Kirchen in Bolivien und Deutschland, schenke den Geist der Geschwisterlichkeit. Stärke die Anstrengungen der Kirche als Anwalt für Nächstenliebe und Gerechtigkeit unter den Völkern.

Herr, in den reichen Ländern bestaunen die Menschen das schäumende Wasser und vergessen darüber die Menschen, die in den Trockenzonen leben. Gib den Verantwortlichen die Einsicht, für eine gerechtere Verteilung zu sorgen.

## Steinmeditation

Der Stein in unserer Mitte hat seine Eigenheiten,  
äußerlich durchaus zu beschreiben.  
In sein Inneres einzudringen, verbietet seine Härte.  
Finger würden sich blutig reißen,  
und sogar Eisen würde sich verbiegen.  
Wer den Stein zerspaltet,  
kann nur Brocken haben  
oder – eine neue Welt entdecken.  
Die Geschichte der Erde verbirgt sich darin.

Steine spiegeln das Leben der Erde:  
ihr Werden  
ihr Glühen und Stöhnen  
ihre Katastrophen  
ihren Reichtum an Pflanzen und Tieren  
die Geschichte Gottes mit den Menschen.

Wenn Steine reden könnten?!  
Was würden Steine –  
was würde dieser Stein erzählen können?  
Dann wüssten wir um das Geheimnis der Erde,  
dann würden sie erzählen von Freude, Leid und Not der Menschen,  
von Taten des Grauens, von Opfern der Liebe,  
von Gutem und Bösem unter den Menschen  
von erstaunlichen Geschehnissen –  
auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho,  
auf dem Weg nach Damaskus  
auf dem Golgatha.

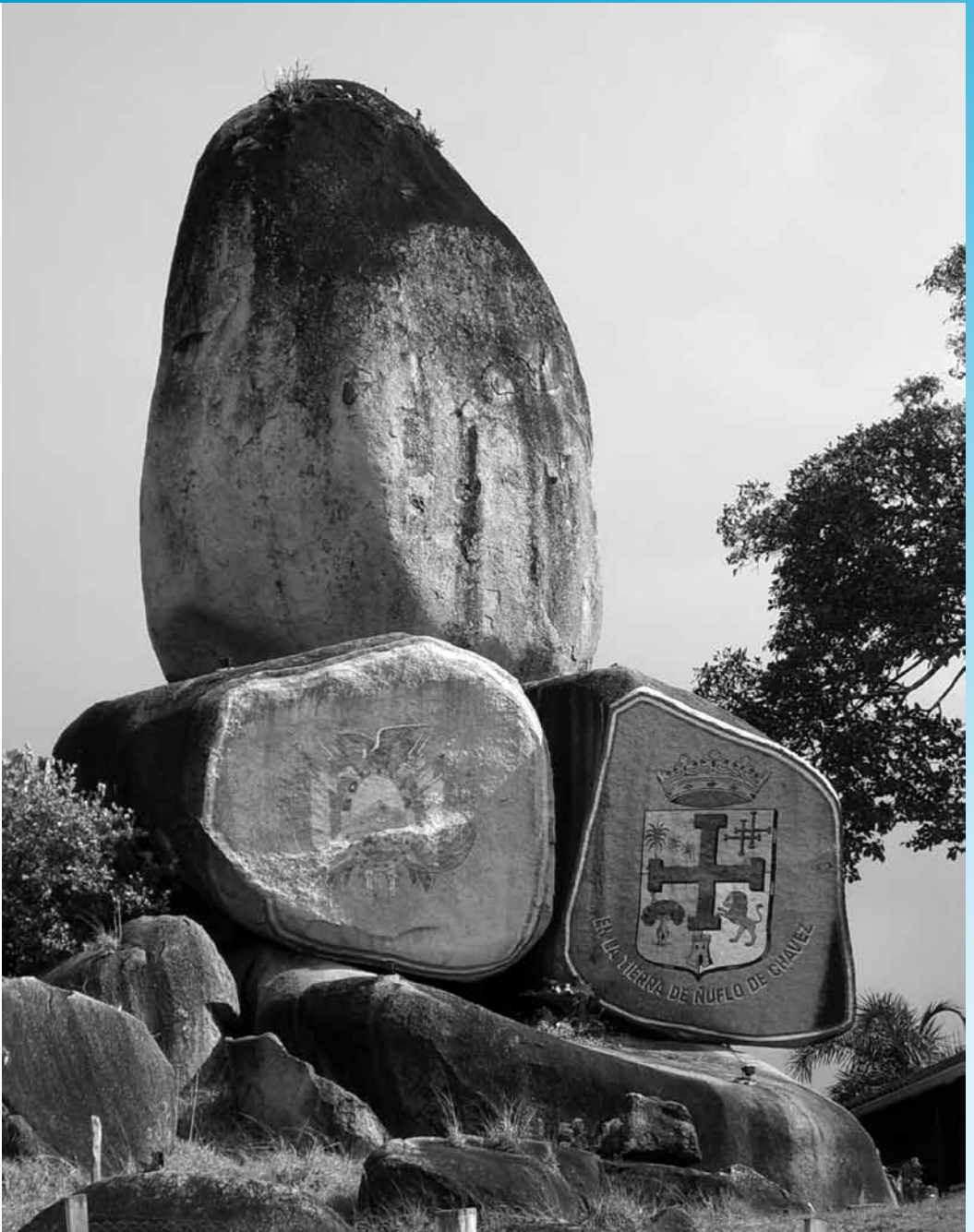
(aus: Elemente 5)

## Gebet

Vom Sand  
vom Wind geformt.  
Das Starke vom Schwachen  
vom Unfassbaren  
vom Unsichtbaren  
geformt  
geprägt.

Du,  
verwundbar  
widerstandsfähig  
faszinierend  
geheimnisvoll  
die Schöpfung und alles,  
was zum Werden bestimmt ist.





## Gebet

Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.  
Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.  
Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

## Vater unser

Gott der Gerechtigkeit und des Friedens,  
segne unsere Freundschaft,  
damit wir gemeinsam die wirkliche Freiheit herstellen,  
die ihren Grund in der Arbeit und der Liebe hat.

Jesus Christus, unser Bruder,  
durch dein Leben deinen Tod  
und deine Auferstehung hast du uns  
die wirkliche Liebe gezeigt,  
die uns fähig macht  
eine bessere Welt zu errichten,

Die Kraft des Heiligen Geistes  
treibe uns in unserem Leben an,  
für eine Wirklichkeit zu kämpfen,  
in der Grenzen und Entfernungen  
keine Bedeutung mehr haben.

Die mütterliche Gegenwart Marias  
erinnere uns immer an diese Freundschaft  
daran, dass wir Geschwister sind, weil Maria unsere Mutter ist,  
das Licht auf unseren Wegen durch die Dunkelheit.

Amen

### Gebet

Aus der Satttheit aufbrechen –  
Hunger entdecken,  
aus der Trägheit aufbrechen –  
der Veränderung Raum geben,  
aus dem Reichtum aufbrechen –  
zur Armut vorstoßen.  
Das Wagnis der Wahrhaftigkeit  
eingehen  
sie leben  
lieben  
leben.

Gott, deine wunderbare Schöpfung,  
unsere Erde, ist in Gefahr.  
Diese Erde, auf der wir leben, atmen.  
Diese Erde, von der unsere Nahrung kommt,  
die unsere Heimat ist, mit unzähligen anderen  
Geschöpfen, Tieren und Pflanzen.  
Wir alle sind in Gefahr. In großer Gefahr.  
Gott, es gibt Menschen, die meinen,  
man könnte alles machen, was machbar ist.  
Man dürfte alles machen.



Aber sie vergessen dabei, dass vieles, was sie machen,  
voller Mängel, voller Unzulänglichkeiten ist,  
dass vieles die Möglichkeit  
größter Gefahren in sich birgt.

Gefahren für unsere Erde.

Gefahren für unser Leben.

Gefahren für unsere Zukunft.

Gott, es muss etwas getan werden,  
dass wir nicht – verblendet vom technischen  
Fortschritt – Dinge tun, die nicht wieder  
rückgängig gemacht werden können.

Unsere Luft ist verpestet.

Unsere Freunde, die Vögel, singen nicht mehr.  
Keine wilden Blumen blühen mehr am Wegesrand,  
Fische, Käfer und unzähliges Getier sind spurlos  
verschwunden.

Sie sind nicht nur vernichtet,  
sie sind zum Teil schon ausgerottet.

Für immer!

Und das ist unsere Schuld.

Gott, wir müssen etwas tun.

(aus: Horizonte, Bernward-Verlag)

## Spruch

Keine Straße ist lang  
mit einem Freund  
an meiner Seite.

## Geschichten

### Chance der Bärenraupe, über die Straße zu kommen

Keine Chance. Sechs Meter Asphalt.  
Zwanzig Autos in einer Minute.  
Fünf Laster. Ein Schlepper.  
Ein Pferdefuhrwerk.  
Die Bärenraupe weiß nichts von Autos.  
Sie weiß nicht, wie breit der Asphalt ist.  
Weiß nichts von Fußgängern,  
Radfahrern, Mopeds.  
Die Bärenraupe weiß nur, dass jenseits Grün wächst.  
Herrliches Grün, vermutlich fressbar.  
Sie hat Lust auf Grün. Man müsste hinüber.  
Keine Chance. Sechs Meter Asphalt.  
Sie geht los auf Stummelfüßen.  
Zwanzig Autos in der Minute.  
Geht los ohne Hast. Ohne Furcht. Ohne Taktik.  
Fünf Laster.  
Ein Schlepper. Ein Pferdefuhrwerk.  
Geht los und geht und geht und – kommt an.

### Der Blinde und der Lahme

Ein Blinder und ein Lahmer wurden von einem Waldbrand überrascht.  
Die beiden gerieten in Angst. Der Blinde floh gerade aufs Feuer zu.  
„Flieh nicht dort hin!“, rief der Lahme.  
Der Blinde fragte: „Wohin soll ich mich wenden?“  
Der Lahme: „Ich könnte dir den Weg vorwärts zeigen, soweit du wolltest. Da ich aber lahm bin, so nimm mich auf deine Schulter, damit ich dir angebe, wie du dem Feuer, den Schlangen und Dornen aus dem Weg gehen kannst, und damit ich dich glücklich in die Stadt weisen kann!“ Der Blinde folgte dem Rat des Lahmen, und zusammen gelangten die beiden wohlbehalten in die Stadt.

(aus: Geschichten für Sinndeuter, Georgs-Verlag)

## Bausteine für einen Familiengottesdienst

„Du hast uns deine Welt geschenkt: Gracias Señor“

### 1. Zum Thema

„Bewahrung der Schöpfung“ – ein so wichtiges Thema, aber wie das Thema „Frieden“ so schwer anzugehen und umzusetzen... Bei einem Familiengottesdienst sollte es darum gehen, dass möglichst viele daran beteiligt werden und etwas mit den Händen und auch mit der Seele „begreifen“ können. Natürlich bringen wir in jedem Gottesdienst die Missstände der Welt vor Gott, aber die sind oft zu groß und gerade Kinder wissen dann nicht, wie sie es für ihr Leben umsetzen sollen. Ist es da nicht besser, kleine und große Kinder Gottes eindrucksvoll zum Staunen über Gottes Schöpfung zu bringen? Zudem wäre es bei diesem Thema sinnvoll, wenn jeder Gottesdienstbesucher *„ein Teil der Schöpfung“ als Aufgabe mit nach Hause nehmen kann*, zum Beispiel:

- einen Wassertropfen aus Pappe:

mit Wasser bewusst umgehen und darauf achten, wie viel Wasser bei der Herstellung eines Nahrungsmittels, das ich kaufen will, verbraucht wurde

- eine gebastelte Blume:

ein Stück einfarbigen Stoff – als Teil des Regenbogens – verteilen, das jeder zu Hause an einen Baum im Garten oder an eine Pflanze in der Wohnung knotet / hängt, als tägliche Erinnerung: Wie gehe ich mit Gottes Schöpfung um?

### 2. Zum Inhalt und Ablauf eines besonderen Gabengangs:

Alle Gottesdienstbesucher sind eingebunden, indem sie dabei mitsingen. Viele Kinder und Erwachsene können mitmachen, ohne vorher viel vorzubereiten.

Ein kleiner Kreis von Familien oder von Erwachsenen mit einer Kindergruppe / mit Erstkommunionkindern können alles in einem Vortreffen vorbereiten.

Inhaltlich geht es darum, die Schöpfung Gottes aktuell erfahrbar zu machen.



### 3. Das Lied: „Du hast uns deine Welt geschenkt“ als Gabengang

- mit neuen Textteilen in 8 Strophen – wird in 8 Blöcken gesungen.  
Jeweils vor jeder Strophe gestaltet „eine Gruppe“ (2 Kinder / 1 Kind und 1 Erwachsener) den GABENGANG mit einer Aktion. Dabei wird eine Fürbitte vorgetragen – zu jedem der 7 Schöpfungstage (am 6. Tag gibt es 2 Strophen / 2 Blöcke).

### 4. Aufbau jedes Schöpfungsaktes:

1 Erwachsener/Kind (am Ambo) sagt laut den Tag und als Dank, was Gott da erschaffen hat.

Mehrere Kinder/Personen bringen das was Gott erschaffen hat nach vorne vor den Altar.

1 anderes Kind/Erwachsener (am Ambo) spricht eine Bitte.

### 5. Das Lied kann mit Bewegungen gesungen werden:

"Du hast uns deine Welt geschenkt":

Beide Arme nach oben strecken und dann rund nach unten führen - beide Hände werden eine Schale (die Welt darstellend) –

"Gracias Señor" / „Herr, wir danken dir."

Hände gekreuzt aufs Herz – leichte Verbeugung.

„Du hast uns deine Welt geschenkt: Gracias Señor“

## 1. Tag: Genesis 1, 1-5 – Gott stellt sein Licht in die Dunkelheit

*Kind / Erwachsener:*

1. Tag: Alles ist dunkel und ohne Leben. Da gibt Gott der Welt sein Licht, sein Leben.

**AKTION:**

2 Kinder/Erwachsene tragen ein großes schwarzes Tuch durch den Mittelgang vor den Altar und stellen sich vor die Gemeinde oder haben eine Stellwand bereitgestellt, über die das Tuch dann gelegt wird – ein Kind trägt eine große, angezündete Kerze im Glas oder auch die Osterkerze und stellt sie vor das schwarze Tuch.

*Kind / Erwachsener:*

Allmächtiger Gott, du bist das Licht der Welt – lass uns das Licht der Freude und des Lebens annehmen und an andere weiterschenken.

- Gott, Schöpfer der ganzen Welt.

*Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.

*LIED:* Du hast uns deine Welt geschenkt .... 1. Strophe

## 2. Tag: Genesis 1, 6-8 – Gott erschafft Himmel und Wasser

*Kind / Erwachsener:*

2. Tag: Alles ist trocken und trostlos. Da erschuf Gott den Himmel und das Wasser.

**AKTION:**

Jemand trägt ein hellblaues Tuch hinein und legt es über das Schwarze. Ein zweiter trägt eine große Glasschale und stellt sie neben das Licht. Ein dritter trägt Wasser herein und schüttet es in die Schale.

(Dabei kann ein Messdiener auch „Wasser“ bringen und es auf den Altar stellen).

*Kind / Erwachsener:*

Allmächtiger Gott, du gibst das Wasser der Welt – lass alle an deinem Wasser teilhaben, es schützen und teilen, damit keiner Durst und Hunger leiden muss.

- Gott, Schöpfer der ganzen Welt.

*Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.

*LIED:* Du hast uns deine Welt geschenkt .... 2. Strophe



## 3. Tag: Genesis 1, 9-13 – Meer und Land mit grünen Pflanzen

*Kind / Erwachsener:*

3. Tag: Gott erschuf Meer und Land. Guter Gott, wir danken dir für das Wasser. Du schufst es als Meere, Seen und Flüsse. Wir danken dir für das Land, für die Erde, auf der wir leben. Und für die vielen Pflanzen, die unser Leben möglich und so bunt machen.

*AKTION:*

Jemand bringt grüne Tücher und breitet sie vor dem Altar aus. Andere bringen Pflanzen – oder auch Bilder / Plakate aus Bolivien und bolivianische Nahrungsmittel, wie Quinoa, Mais, Kartoffeln, Kaffee...

(Dabei können auch ein Weizenbund und Weintrauben gebracht werden ...

Die Messdiener/innen können auch „Brot und Wein“ bringen und es auf den Altar stellen. Es ist an dieser Stelle auch möglich, ein großes Gefäß mit echten oder gebastelten Blumen hereinzutragen und diese dann nach dem Gottesdienst zu verteilen).

*Kind / Erwachsener:*

Allmächtiger Gott, wir bitten dich, lass uns behutsam mit deiner Schöpfung umgehen und Verantwortung dafür übernehmen – lass uns staunen und mit dem kostbaren Wasser aus deinen Quellen sparsam umgehen und hilf uns, es nicht zu verschmutzen.

Die Pflanzen sind wunderbare Lebensspender – auch Getreide für Brot und Trauben für Wein.

- Gott, Schöpfer der ganzen Welt.

*Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.

*LIED:* *Du hast uns deine Welt geschenkt .... 3. Strophe*

## 4. Tag: Genesis 1, 14-19 – Lichter der Nacht/ Licht des Tages

*Kind / Erwachsener:*

4. Tag: Gott erschafft die Lichter am Himmel.

Sonne, Mond und Sterne sollen uns Menschen zur Bestimmung von Tagen, Festzeiten und Jahren dienen.

*AKTION:*

Sonne, Mond und Sterne lassen sich basteln – hineinragen und an das Tuch kleben / heften.

*Kind / Erwachsener:*

Guter Gott, mit Sonne, Mond und Sternen hast du unserem Leben einen Rhythmus gegeben. Die Sonne schenkt uns zusätzlich mit ihren warmen Strahlen Energie, die wir zum Leben brauchen.

Wir bitten dich, lass uns unseren Lebensrhythmus finden und bewahren – und auch anderen ermöglichen.

- Gott, Schöpfer der ganzen Welt.

*Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.

*Lied: Du hast uns deine Welt geschenkt .... 4. Strophe*

## **5. Tag: Genesis 1, 20-23 – Tiere des Wassers und des Himmels**

*Kind / Erwachsener:*

5. Tag: Alles ist wunderschön und noch ruhig. Da erschafft Gott die Tiere des Himmels und die Tiere des Wassers.

**AKTION:**

„Kuscheltiere nach vorne bringen“, Kinder können auch Vögel und Fische malen / basteln...

*Kind / Erwachsener:*

Guter Gott, wir freuen uns an den vielen Arten, die du erschaffen hast. Du hast uns die Vögel und die Fische auch zur Nahrung gegeben. Lass uns und alle Menschen erkennen, dass alle Tiere deine Geschöpfe sind und wir die Tiere weder quälen noch ausrotten dürfen. Wir brauchen sie zum Leben.

- Gott, Schöpfer der ganzen Welt.

*Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.

*Lied: Du hast uns deine Welt geschenkt .... 5. Strophe*

## **6. Tag: Genesis 1, 24+25 – Tiere des Landes (Vormittag)**

*Kind / Erwachsener:*

6. Tag: Gott erschafft die Tiere des Landes.

**AKTION:**

„Kuscheltiere“, Dekotiere, Tiere aus Stoff oder Holz oder als Bilder aus Bolivien ....

*Kind / Erwachsener:*

Allmächtiger Gott, du hast uns die Tiere des Landes geschenkt und anvertraut – lass sie uns beschützen, damit sie immer ein artgerechtes Leben führen können, denn du hast sie für gut befunden.

- Gott, Schöpfer der ganzen Welt.

*Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.

*Lied: Du hast uns deine Welt geschenkt .... 6. Strophe*

## 6. Tag: Genesis 1, 26-31 – Menschen als sein Abbild - verantwortlich für Tiere und

*Pflanzen - zur Nahrung (Nachmittag)*

*Kind / Erwachsener:*

6. Tag: Gott erschafft uns Menschen. Er segnet uns. Er übergibt uns seine ganze Schöpfung – als unsere Lebensaufgabe. Wir haben die Verantwortung.

**AKTION:**

Wer Lust hat, sucht Gemeindemitglieder, die mit bolivianischer Kleidung / einem bolivianischen Tuch über der Schulter oder 5 Kinder, Hand in Hand, für die 5 Kontinente. Menschen jeder Generation verbeugen sich vor der Schöpfung und stellen sich vorne neben die reiche „Schöpfung“.

Es geht aber auch, große runde Papptafeln an einem Besenstiel hereinzutragen: Darauf ein offenes Auge / ein Ohr / offenes Herz / offene Hand malen....

*Kind / Erwachsener:*

Allmächtiger Gott, du hast uns als dein Abbild geschaffen. Öffne du unsere Augen und Hände, öffne du unser Herz – damit wir unsere Verantwortung erkennen und gut mit den Menschen, Tieren und Pflanzen umgehen.

- Gott, Schöpfer der ganzen Welt.

*Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.

*Lied: Du hast uns deine Welt geschenkt .... 7. Strophe*

## 7. Tag: Genesis 2,1-3 – Heiligung des "Sonntags" - Ruhetag

*Kind / Erwachsener:*

Am 7. Tag vollendet Gott sein Werk und ruht von seiner Arbeit aus. Er sieht, dass die Welt sehr schön geworden ist – mit reichen Lebensmöglichkeiten für alle seine Geschöpfe.

**AKTION:**

Ein Messdiener trägt das Vortragekreuz der Gemeinde nach vorne. Menschen jeder Generation oder eine Familie tragen den Kelch (auf den Altar), die Bibel und Symbole der Gemeinde und ggf. der Partnerschaft vor die Schöpfung.

Vorher aber – jetzt vor dem Kreuz und der reichen Schöpfung – verbeugen!!

*Kind / Erwachsener:*

Lieber Gott, du hast den 7. Tag gesegnet und nanntest ihn heilig. Lass uns den Sonntag ehren und ihn in Gemeinschaft erleben und auch in Partnerschaft mit den Menschen in Bolivien (bei Gemeindeperschaft hier den Ortsnamen nennen) gestalten.

- Gott, Schöpfer der ganzen Welt

*Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.

## Lied: Du hast uns deine Welt geschenkt: Gracias Señor

Das Lied „mit neuem Text“ wird in 8 Blöcken gesungen. Jeweils vor den Strophen gestaltet „eine Gruppe“ den GABENGANG mit einer Fürbitte zu den 7 Schöpfungstagen:

- 1. Tag:** Du hast uns deine Welt geschenkt: den Himmel, die Erde.  
Du hast uns diese Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.  
Du hast uns deine Welt geschenkt, dein Licht in das Dunkel.  
Du hast uns dein Licht anvertraut: Gracias Señor.
- 2. Tag:** Du hast uns deine Welt geschenkt: das Wasser zum Leben.  
Du hast uns diese Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.  
Du hast uns deine Welt geschenkt: den Regen vom Himmel.  
Du gabst das Wasser rein und klar: Gracias Señor.
- 3. Tag:** Du hast uns deine Welt geschenkt: die Berge, die Täler.  
Du hast uns diese Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.  
Du hast uns deine Welt geschenkt: die Pflanzen, die Bäume.  
Du gabst zur Nahrung aller sie: Gracias Señor.
- 4. Tag:** Du hast uns deine Welt geschenkt: den Tag mit der Sonne.  
Als Energie für unser Tun: Herr, wir danken dir.  
Du hast uns deine Welt geschenkt: zur Nacht Mond und Sterne.  
Zum Träumen und uns auszuruhen: Gracias Señor.
- 5. Tag:** Du hast uns deine Welt geschenkt: die Vögel am Himmel.  
Du hast uns diese Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.  
Du hast uns deine Welt geschenkt: die Fische im Wasser.  
Sie machen unser Leben reich: Gracias Señor.
- 6. Tag (vormittags):** Du hast uns deine Welt geschenkt: die Tiere in Fülle.  
Du hast uns diese Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.  
Du hast uns deine Welt geschenkt: ganz große, ganz kleine.  
Wir sollen ihre Hüter sein: Gracias Señor.
- 6. Tag (nachmittags):** Du hast uns deine Welt geschenkt: Du gabst uns das Leben.  
Du hast uns in die Welt gestellt: Herr, wir danken dir.  
Du hast uns deine Welt geschenkt: Wir solln sie bewahren.  
Du hast gesegnet jedes Volk: Gracias Señor.
- 7. Tag:** Du hast uns deine Welt geschenkt: den heiligen Sonntag.  
Du lädst uns ein zum Gottesdienst: Darum sind wir hier.  
Du hast uns deine Welt geschenkt – und Christus als Bruder.  
Sein Kreuz hat diese Welt erlöst: Gracias Señor.

## Lieder



V 1. Das Wei-zen-korn muß ster - ben, sonst  
bleibt es ja al - lein; der ei - ne  
lebt vom an - dern, für sich kann  
kei - ner sein. A 1.-4. Ge - heim - nis des  
Glau - bens: im Tod ist das Le - ben.

2. So gab der Herr sein Leben, / verschenkte sich wie Brot. / Wer dieses Brot genommen, / verkündet seinen Tod.

3. Wer dies Geheimnis feiert, / soll selber sein wie Brot; / so lässt er sich verzehren / von aller Menschennot.

4. Als Brot für viele Menschen / hat uns der Herr erwählt; / wir leben füreinander, / und nur die Liebe zählt.

Gotteslob: Nr. 620, 1-4, Das Weizenkorn muss sterben...

**101 Wir haben Gottes Spuren festgestellt**

*M: Jo Akepsimas*

*T: M. Scourneau (Franz. Originaltext); Ü: Diethard Zils; R: bei den Autoren*

1. Wir ha-ben Got-tes Spu-ren fest-ge-stellt auf un-sern Men-schen-stra-Ben,

Lie-be und Wär-me in der kal-ten Welt, Hoff-ung, die wir fast ver-ga-Ben.

*Refr.:* Zei-chen und Wun-der sa-hen wir ge-schehn in längst ver-gang-nen

Ta-gen, Gott wird auch uns-re We-ge-gehn, uns durch das Le-ben tra-gen.

2. Blühende Bäume haben wir gesehen, wo niemand sie vermutet,  
 Sklaven, die durch das Wasser gehen, das die Herren überflutet.
3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten, wie Stumme sprachen,  
 durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, Strahlen, die die Nacht durchbrachen.

116 Mit der Erde kannst du spielen

T: R. Bäcker; M: D. Jöcker  
R: Menschenkinder-Verlag, Münster-Hiltrup



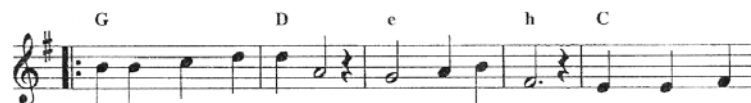
1. Mit der Er - de kannst du spie - len, spie - len wie der Wind im Sand, –  
und du baust in dei - nen Träu - men dir ein bun - tes Träu - me - land.



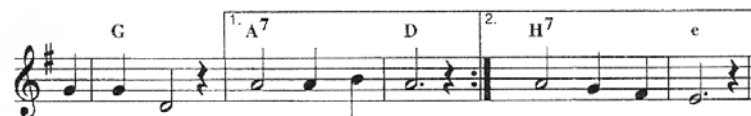
Mit der Er - de kannst du bau - en, bau - en dir ein schö - nes Haus,



doch du soll - test nie ver - ges - sen: Ein - mal ziehst du wie - der aus.



Refr.: Ei - ne Hand - voll Er - de, schau sie dir an. Gott spracheinst:



Es wer - de. Den - ke da - ran. Den - ke da - ran.

2. Auf der Erde kannst du stehen,  
stehen, weil der Grund dich hält,  
und so bietet dir die Erde  
einen Standpunkt in der Welt.

In die Erde kannst du pflanzen,  
pflanzen einen Hoffnungsbaum,  
und er schenkt dir viele Jahre  
einen bunten Blütenbaum.

3. Auf der Erde darfst du leben,  
leben ganz und jetzt und hier,  
und du kannst das Leben lieben,  
denn der Schöpfer schenkt es dir.

Unsre Erde zu bewahren,  
zu bewahren das, was lebt,  
hat Gott dir und mir geboten,  
weil er seine Erde liebt.

## Alabaré (Lobpreis)

A - la - ba - ré, a - la - ba - ré, a - la - ba - ré, a - la - ba - ré. a - la - ba -  
 ré a mi Se - ñor. 1. Juan vió el nú - me - ro de los re - di - mi - dos, y  
*Größ wird die Zahl sein al - ler der Er - lö - sten,*  
 to - dos a - la - ba - ban al Sen - ñor, u - nos can - ta - ban, o - tros o -  
*al - le be - ten froh zu Gott dem Herrn. Laßt uns Ihn prei - sen, laßt uns Ihm*  
 ra - ban y to - dos a - la - ba - ban al Se - ñor.  
*sin - gen! Al - le laßt uns lo - ben Gott den Herrn.*

2. Todos unidos, alegres cantamos glorias y alabanzas al Señor, gloria al Padre, gloria al Hijo y gloria al Espíritu de Amor.

3. Somos tus hijos, Dios Padre eterno. Tú nos has creado por amor, te adoramos, te bendecimos y todos cantamos en tu honor.

2. *Wir sind doch Kinder all' des ewgen Vaters, dessen Liebe uns das Leben gab! Laßt uns Ihn preisen, laßt uns Ihm singen. Alle laßt uns loben Gott den Herrn.*

3. *Alle zusammen wollen wir singen: Ehre, Preis und Ruhm sei Gott dem Herrn! Ehre sei dem Vater, Ehre sei dem Sohne, Ehre sei dem Geist der großen Lieb'!*



1. Zum Einzug

Misa Boliviana

Vor- und Zwischenspiel

Thomas Gabriel 2000

$\text{♩} = 160$

Instr.

6

11

17 *Strophen*

1. Stra - Ben hier und da,	Stra - Ben durch Wis - te und Wald.	Stra - Ben mit Staub und As -
2. Häu - ser hier und da,	Häu - ser aus Stroh und aus Stein,	Häu - ser aus Lie - be und
3. Men - schen hier und da,	Men - schen in Nor - den und Süd.	Men - schen ganz arm und ganz

22

1. phalt,	Stra - Ben krumm und grad.	Stra - Ben ver - bin - den uns:
2. Leid,	Häu - ser, groß und klein.	Kommt her aus eu - rem Haus,
3. reich,	Men - schen jung und alt.	Schaut euch doch ins Ge - sicht,

27 *folgt Zwischenspiel*

27 *Refrain* **Fine**

1.-3. Macht euch auf den Weg!	Ju - belt un - serm Gott,	dan - ket dem Herrn!
-------------------------------	---------------------------	----------------------

A C D Am D Em D Em

Text: Johannes Stein. © Strube Verlag, München-Berlin

Wir Kinder der Welt

Text: Ottmar Vorländer  
Musik: Reinhard Horn  
Rechte bei: KJG-Verlag

1. wir Kinder der Welt ruhen al-le 1. In keiner Stadt ist Baum noch Strauch  
2. Die Luft ist kaputt, das Wasser stinkt  
3. Bomben gibtes überall

1. nur Straßen Abgase und Rauch nur ab und zu ne Blume in  
2. alles Leben da-rin versinkt die Abfälle vergiften Mensch  
3. die großen vernichten unseren Erdball wenn das ein-

1. dem Topt In den Steinritzen auf dem Balkon. Ref.: Doch wir Kinder die-  
2. und Tier und Schuld an allem seid nur ihr:  
3. mal losgeht wird alles verloren sein.

ser Welt wollen nicht sterben Denn wir werden eines Tages diese unsere Welt

von euch Großen erben 4. Hört auf mit dem Wahnsinn, das bringt uns nicht sein  
5. Hört auf uns Kinder schaut uns nur zu unsere

4. alle Kinder wollen leben, alle Großen wollens auch laßt die Blumen weiter blühen  
5. Spiele töten nicht unsere Worte lügen nicht unsere Taten drohen nicht

4. rettet Wald und Baum und Strauch 6. Wir Kinder der Welt ruhen alle  
5. unsere Hände schießen nicht Ref.: Doch wir...

Ihr Großen sollt uns Kindern unser Leben nicht nehmen gebraucht dazu

Hand und eure Sinne damit unser Leben neu beginne. Ref.: Doch wir...

66 Komm, bau ein Haus

T: Friedrich Karl Barth, Hans-Jürgen Netz, Peter Horst  
M+R: Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen

G C G H<sup>7</sup> e

Refr.: Komm, bau' ein Haus, das uns be-schützt, pflanz' ei-nen Baum,

A<sup>7</sup> D C D G H<sup>7</sup>

der Schat-ten wirft, und be-schrei-be den Him-mel, \_ der uns blüht,

e e<sup>7</sup> C D G D

und be - schrei - be den Him - mel, \_ der uns blüht.

G D C D G

1. Lad' vie-le Tie-re ein ins Haus, und füt-t're sie bei uns'-rem Baum,
2. Lad' vie-le Kin-der ein ins Haus, ver-samm-le sie bei uns'-rem Baum,

e e<sup>7</sup> A A<sup>7</sup> D G A<sup>4-3</sup> D

laß sie dort mun-ter spie-len, wo kei-ner sie in Krei-se sperrt,  
laß sie dort fröh-lich tan-zen, wo kei-ner ih-re Krei-se stört,

C D G H<sup>7</sup> e C D G

laß sie dort \_ lan-ge spie- \_ len, wo der Him-mel blüht.  
laß sie dort \_ lan-ge tan- \_ zen, wo der Him-mel blüht.

3. Lad' viele Alte ein ins Haus,  
bewirte sie bei uns'rem Baum,  
laß sie dort frei erzählen,  
von Kreisen, die ihr Leben zog,  
laß sie dort lang' erzählen,  
wo der Himmel blüht.
4. Komm, wohn' mit mir in diesem Haus,  
begieß' mit mir diesen Baum,  
dann wird die Freude wachsen,  
weil unser Leben Kreise zieht,  
dann wird die Freude wachsen,  
wo der Himmel blüht.

LIEDER

## Rezepte

### Saice (Hackfleisch mit Reis und Gemüse)

#### Zutaten für 10 Personen

1 kg Kartoffeln  
 Öl zum frittieren  
 Salz  
 1 kg Rinderhack  
 1 kg Kartoffeln  
 1 Tasse Erbsen  
 2 Esslöffel gemahlene Chilischoten  
 ¼ l Öl  
 2 Esslöffel gehackte Petersilie  
 1 Esslöffel Paprikapulver  
 1 gr. Zwiebel  
 1 Teelöffel Oregano  
 1 kg Tomaten  
 Salz und Pfeffer nach Geschmack  
 Reis für 10 Personen

#### Zubereitung

1. Die Zwiebel hacken und in ein wenig Wasser pürieren.
2. Ein wenig Öl heiß machen und die Zwiebel dazutun, nach Geschmack würzen und das Ganze ca. 5 Min. kochen lassen. Dann die Chilischoten und die übrigen Zutaten dazugeben.
3. Verrühren, das Hackfleisch und eine Tasse Wasser dazugeben. Das Ganze kochen lassen bis das Fleisch seinen Saft abgibt. Wenn es dann zu trocken ist, noch eine Tasse Wasser dazugeben.
4. Danach die schon fertig gekochten Kartoffeln und die Erbsen dazugeben. Gut verrühren und zusammen mit Reis auf einem Teller servieren. Über das Ganze kommen gehackte Tomaten und Zwiebeln zum Garnieren. Die Kartoffeln in Viertel schneiden und dazulegen.

## Sopa de Mani (Erdnusssuppe)

### Zutaten für 4 Personen

2l Hühnerbrühe	½ Tasse Erbsen
½ Tasse rohe Erdnüsse, gepellt und gemahlen (gibt es im Asia-Laden; alternativ die rohen Erdnüsse im Mixer pürieren))	½ Esslöffel Oregano
½ Hühnchen	1 kg Kartoffeln
¼ Tasse Reis	Öl zum Frittieren
	gehackte Petersilie
	Salz

### Zubereitung

1. Die Brühe in einen Topf geben und das Huhn darin zum Kochen bringen.
2. Die Kartoffeln schälen, in feine Stifte schneiden und in heißem Öl frittieren.
3. Wenn das Huhn fast gar ist, den Reis, Erdnüsse und Erbsen hinzugeben und mind. 10 Min. lang kochen lassen. Mit Salz und Oregano abschmecken.
4. Die Suppe mit je einem kleinen Stück Huhn, den frittierten Kartoffeln und ein wenig Petersilie servieren.

## Pastelitos de queso (Käseküchlein)

### Zutaten

3 Tassen Mehl	reichlich Öl zum Braten
2 Teelöffel Backpulver	etwas Wasser
¼ Teelöffel Salz	150g Ziegen- oder Schafskäse
100 g zerlassene Butter	Puderzucker und Schlagsahne zum Garnieren

### Zubereitung

1. Mehl, Backpulver, Butter und Wasser vermengen und kneten.
2. Kleine Bällchen formen, flachdrücken ca. 10 cm Durchmesser, Käse auflegen (etwa ½ Teelöffel) dann zusammenklappen und verschließen. In reichlich Öl brutzeln lassen.
3. Danach mit Puderzucker bestreuen. Heiß oder kalt servieren, am besten mit Schlagsahne.

## Spiele

### La Ola (Wellenspiel)

**Material:** Stühle für einen Sitzkreis, **Alter:** ab 6 Jahre

**Gruppengröße:** beliebig, **Zeit:** je nach Wiederholungen 10 bis 20 Minuten

Zuerst müsst ihr einen Stuhlkreis bilden, bei dem bis auf eine/n alle einen Sitzplatz haben. Derjenige, der keinen Sitzplatz hat, stellt sich in die Mitte des Kreises und ruft z. B. „drei Wellen nach rechts“. Das heißt für die anderen, dass sie drei Stühle (Wellen) weiter nach rechts rücken müssen. Wenn sie dies tun, sollten sie dabei laut mitzählen und auf jedem Stuhl einmal gesessen haben. Der Ansager ruft weitere Kommandos, z.B. „7 Wellen nah links“ oder „5 Wellen nach rechts“, und die Mitspieler rücken der Anzahl der Wellen entsprechend auf den Stühlen weiter. Je schneller die Kommandos gerufen werden, desto schwieriger wird es, sie zu befolgen.

Wenn der Ansager jedoch „Wechsel“ ruft, heißt das für alle, sich einen neuen Platz zu suchen, auch für den Ansager selbst. Wer keinen Sitzplatz findet, der darf in die Mitte.

### Juego del Caos (Chaosspiel)

**Material:** Landkarte Boliviens, auf der die Klimazonen und Departamentos eingezeichnet sind (siehe rechts), Stühle für einen Sitzkreis

**Alter:** ab 8 Jahren, **Gruppengröße:** mindestens 8 Personen

Bolivien ist in drei Klimazonen eingeteilt: Hochland (Altiplano), Täler (Valles) und Tiefland (Oriente). Das Land besteht aus 9 Bundesländern (Departamentos). Die Departamentos sind Potosí, Oruro, La Paz, Tarija, Sucre, Cochabamba, Santa Cruz, Beni und Pando. Anhand einer Karte und mit mündlichen Informationen können die Klimazonen und Departamentos gezeigt und zu jedem etwas erklärt werden.

Die Mitspieler sitzen im Kreis und erhalten vom Gruppenleiter ein Departamento zugeflüstert. Der Gruppenleiter hat keinen Sitzplatz und stellt sich in die Mitte des Kreises. Er oder Sie ruft den Namen eines Departamentos (z.B. Potosí) und die Mitspieler, die dieses Departamento zugeflüstert bekommen haben, müssen die Plätze tauschen. Dabei versucht der in der Mitte stehende Gruppenleiter, einen freien Stuhl zu besetzen. Gelingt ihm dies, steht die Person in der Mitte, die beim Tauschen der Plätze keinen Stuhl gefunden hat. Nun bestimmt diese Person den Fortgang des Spieles, indem sie z.B. alle bittet, den Platz zu wechseln, deren Departamento sich im Hochland befindet. Diesmal müssen alle Departamentos, die sich im Hochland befinden (La Paz, Oruro, Potosí) den Platz tauschen. Wird von der Person in der Kreismitte das Wort „Bolivien“ gerufen, so müssen alle den Platz wechseln.

(Quelle: Vamos, 2002)





SPIELE

